



Gemeinderat Schüttringen

Alte Schule in Münsbach wird instand gesetzt

Konvention zum Schutz der Syr genehmigt

Die alte Münsbacher Schule wird instand gesetzt und soll später zu Versammlungszwecken genutzt werden.

In ihrer Sitzung am Mittwochabend genehmigte der Gemeinderat Schüttringen den Kostenvoranschlag von 110 208 Euro zur Instandsetzung des ehemaligen Schulgebäudes in Münsbach. Wegen der geplanten Arbeiten am Rathaus wird der technische Dienst der Gemeindeverwaltung in das erste Stockwerk des benachbarten Vereinshauses umsiedeln. Deshalb musste für die Benutzer dieser Räume eine neue Bleibe gefunden werden. Demnach werden die zwei Säle im altherwürdigen Schulhaus für Vereine und Lehrgänge hergerichtet. Eingangs der Sitzung lud Bürgermeister Nicolas Welsch (DP) zum Schulfest am heutigen Freitag ein. Um 19 Uhr wird die Skulptur am Schulcampus eingeweiht. Erfreut zeigte sich das Gemeindeoberhaupt über die Auszeichnung der Gemeindeverwaltung mit dem Architektenpreis wegen der Gestaltung dieses Schulcampus.

Transparenz in puncto neuer Bebauungsplan

Zusätzlich teilte der Bürgermeister mit, dass die Firma Sodexo ab dem 1. Januar 2013 das Pflegeheim in Niederanven betreiben wird. Auch wurde mit den Verantwortlichen der Straßenbauverwaltung die Machbarkeit einer fußgängerfreundlichen Passage unter der Autobahnbrücke zwischen Münsbach und Niederanven besprochen, so der Redner weiter. Diese Arbeiten dürften zeitgleich mit der Installation einer neuen Ampelanlage zum Gewerbegebiet „Bombicht“ erfolgen.

Im Zeichen der Transparenz wird im Herbst der neue Bebauungsplan mit den Bürgern diskutiert. In einer ersten Etappe werden die Einwohner in die Materie eingeführt. Dann werden im Rahmen einer Umfrage deren Erwartungen und Sorgen erfasst. Schließlich soll vor der endgültigen Genehmigung dieses Basisdokuments durch die politischen Entscheidungsträger, der Inhalt während eines Rundtischgesprächs mit allen interessierten Partnern besprochen werden.

Schöffe Jean-Paul Jost (Schëtter Bierger) teilte mit, dass der Wohnungsbaupakt bisher 470 000 Euro in die Gemeindekasse gespült habe. Im Gegenzug belaste der neue Schulcampus die Gemeindefinanzen erheblich. Des Weiteren standen im Laufe der Sitzung der Schuldenübertrag aus dem Jahre 2011, die Abschlusskonten der Haushaltsjahre 2009 und 2010 sowohl des Gemeindegeldnehmers als auch des Schöffengerats, die Genehmigung eines außergewöhnlichen Zuschusses von 3 750 Euro für „150 Joër Schëtter Gesank“ und die Organisation der Musikschule für das Schuljahr 2012/2013 zur Genehmigung an. Laut Schöffe Jean-Pierre Kauffmann (DP) sind 179 Interessenten in den verschiedenen Lehrgängen eingeschrieben. Ebenso bewilligten die Räte die neuen Tarife zur Entlohnung der Mitarbeiter bei Gemeindeempfangen.

Im Laufe der Sitzung schufen die Räte die Posten für einen Empfangsbeamten/Telefonisten sowie eines behinderten Arbeiters bei der Gemeindeverwaltung.

Sicherheitscheck für Wasserbehälter

Jean-Paul Jost erläuterte den Partnerschaftsvertrag zwischen den zwölf Anrainergemeinden der Syr und der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“. Gemeinsam wird eine Analyse zum Zustand des Gewässers erstellt, sowie erste Maßnahmen zu dessen Verbesserung in die Wege geleitet. Die Ausgabe wird zu 50 Prozent vom Staat bezuschusst. Genehmigt wurde auch eine Konvention für ein Passagerecht öffentlichen Nutzens zum Verlegen unterirdischer Entwässerungsleitungen mit Pierre Modert aus Übersyren. Schließlich werden die Wasserbehälter von Neuhäusgen, Schrassig und Schüttringn im Interesse einer weiterhin guten Wasserqualität für 145 000 Euro sicherheitsgerecht instand gesetzt. Damit soll auch etwaigem Vandalismus vorgebeugt werden, erklärte Nicolas Welsch. Rat Jean-Pierre Altmann (LSAP) schlug eine Besichtigung der Wasserzufuhrinstallationen vor. Dies sei eine gute Idee, befand das Gemeindeoberhaupt. Rat Pierre Liebaert (DP) erkundigte sich nach dem Zufuhrvermögen der benötigten Wassermengen. Derzeit verfüge die Gemeindeverwaltung über große Eigenwasserkapazitäten, entgegnete Nicolas Welsch. Zusätzlich verfüge die Gemeindeverwaltung über Wasserreserven bei der Sebes. Eine Rehabilitation der eigenen Quellen dürfte die Eigenmengen erhöhen, allerdings werden diese Maßnahmen erheblich zu Buche schlagen.

Während der freien Aussprache schlug Rat Vic Back (Schëtter Bierger) eine Informationskampagne für Brand- und Rauchmelder vor. Der Schöffenrat plane, jedem Neugeborenen aus der Gemeinde einen Rauchmelder zur Geburt zu schenken, teilte der Bürgermeister mit. Abschließend referierte Schöffe Jost über die Modalitäten zur Verantwortung der Eltern, falls ihre Kinder die „Maison relais“ wegen
außerwärtiger
Freizeitbeschäftigungen
verlassen.

Pierre Mousel / LW